

ersch. Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gehaltene Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 90.

9. August 1860.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Bergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Befehls.
Oberamtsgericht Gmünd.	6. August.	Straßdorf.	Florian Steeb von Straßdorf, lediger Militäreinstecher, derzeit Arbeiter in Klein-Gislingen, D.-A. Göppingen.	Montag den 17. September Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

Welzheim.

Bildung zweier Kaminfeger-Distrikte.

Nachdem der Beschluß der Amtsversammlung vom 17. v. M. wonach von dem bestehenden Einen Kaminfegerdistrikte die Gemeinden Großdeinbach, Lorch, Plüderhausen, Wäschendörren und Waldhausen abgetrennt und zu einem besondern Kaminfegerbezirke mit dem Sitze des Kaminfegers in Lorch vereinigt worden sind, unterm 27. v. M. die Genehmigung der K. Regierung des Jart-Kreises erhalten hat; so wird solches mit dem Anfügen veröffentlicht, daß von der Amtsversammlung zum Kaminfeger des neuen Bezirkes Christian Gottlieb Berckheimer von Welzheim bestellt worden ist.

R. Oberamt. Schippert.

Gmünd.
Brodtaxe
 für die nächsten 8 Tage:
 6 Pf. Kernbrod kosten 26 fr.
 6 Pf. schwarzes dto. " 24 fr.
 1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen
 5 Loth 1 Duent.
 Durchschnittspreis von 1 Simri
 Kernen 2 fl. 24 fr.
 Am 8. August 1860.
 Stadtschultheißenamt.
 Kohn.

Nach dem Voranschlag beträgt die
 Maurerarbeit . . . 303 fl. 14 fr.
 Zimmerarbeit . . . 147 fl. 14 fr.
 Ipsenarbeit . . . 171 fl. 30 fr.
 Schreinerarbeit . . . 162 fl. 6 fr.
 Glaserarbeit . . . 72 fl. 35 fr.
 Schlosserarbeit . . . 144 fl. 48 fr.
 Hafnerarbeit . . . 93 fl. 24 fr.
 Anstreicharbeit . . . 104 fl. 18 fr.
 Flaschnerarbeit . . . 8 fl. 42 fr.
 Pflasterarbeit . . . 13 fl. — fr.

der Kirchen- und Schulpflege zu auf 1 Jahr verpachtet und die
 übergeben, wo auch Riß und Ueber-
 schlag eingesehen werden können.
 Den 7. August 1860.

Liebhaber dazu eingeladen.
 Den 4. August 1860.
 Schultheißenamt.
 Bürlken.

Kirchen- und Schulpflege.
Kraus.

Rudersberg.

Schafwaide-Verleihung.



Die Winter-
 schafwaide-
 den auf
 hiesiger, Oberndorfer und Man-
 nenberger Markung werden am
 Montag den 20. August
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem hiesigen Rathhaus, jede 6
 abgefordert, an den Meistbietenden

Bermischte Anzeigen.

Gmünd.

Empfehlung.

Eine neue Sendung sehr schöne
 gemalte Fenster-Nonleaux ist
 wieder eingetroffen und empfehle
 dieselbe zu billigen Preisen.
 Commiss. Rudolph.

Gmünd

Zu verkaufen.

Schönen Haber, per Scheffel
 fl. 30 fr. hat zu verkaufen
 Riffafenmüller Lenze.

Gmünd.
 Bau-Mfford.
 Laut stiftungs-räthlichem Be-
 schluss sollen in dem Martins-
 Caplanei-Gebäude bauliche Ver-
 änderungen vorgenommen und im
 Submissionswege vergeben werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser
 Arbeiten werden eingeladen, ihre
 nach Procenten berechneten Offerte
 bis
 Dienstag den 14. August
 einschließlich mit der Aufschrift:
 „Offert Einrichtung des Martin-
 Kaplanei-Gebäudes in Gmünd“

Homöopathische Apotheke.

Veranlaßt durch Hrn. Doct. Müller habe ich eine homöopath. Apotheke errichtet und empfehle solche unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

Fr. Kayfel, Apotheker.

Forch.

Wirthschafts-, Brauerei- und Güter-Verkauf.



Christoph Lederer, Rosenwirth, Bäckermeister und Gemeinderath, beabsichtigt Familien-Verhältnisse wegen, den nachfolgend beschriebenen Theil seines Besitzthums am

S a m s t a g den 11. ds.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Ganzen oder im Einzelnen im Aufstreich zu verkaufen:

- Haus Nr. 51, 25,3 Rth. ein weisstockiges Wohnhaus, Scheuer und Anbau unter einem Dach, die Schilzwirtschaft zur Rose mit Bäckerei-Einrichtung 3,9 Rth. Hof,
- 10 Rth. eine gut eingerichtete Bierbrauerei mit Brennhaus und Keller,
- 3,5 Rth. Wagenhütte nebst Schweinstall.
- Barz. Nr. 392 ⁵/₈ Morg. 24,6 Rth. Grad-, Baum- und Gemüsegarten,
- 393 " " 27,8 Rth. Gemüsegarten hinter dem Haus,
- " " 489 ¹/₃ Morg. 38,9 Rth. Acker im Klosterfeld,
- " " 1489 3 Morg. 42,0 Rth. Acker und Wiese im Schweizeracker,
- " " 1489 ¹/₈ Morg. 41,9 Rth. Acker und Steinbruch
- 5 allda,
- " " 1544 ²/₈ Morg. 9,8 Ruth. Acker und Wiese auf Schaafwiese.

Die Wirthschaft und Brauerei stehen an der Hauptstraße nach Gmünd neben dem Bahnhof.

Gebäude und Güter befinden sich in einem ganz guten Zustand, weshalb einem thätigen Mann sein Auskommen auf diesem Anwesen als gesichert erscheint. Nach Umständen kann auch die Bierbrauerei, welche in einem Garten neben dem Bahnhof erbaut ist, abgesondert verkauft werden.

Liebhaber sind zu dieser Verkaufs-Verhandlung hiemit eingeladen, von auswärtigen Liebhabern wird erwartet, daß sie sich mit gehörig beglaubigten Vermögens-Zeugnissen ausweisen.

Den 6. August 1860.

Im Auftrag des Eigenthümers:
Schultheiß Seeger.

Für Auswanderer!

Wir expediren am 1. und 15. Tage eines jeden Monats schöne dreimastige, kupferfeste und gekupferte Schiffe erster Klasse nach New-York, Baltimore, New-Orleans und ertheilen Auswanderungs-ster Preisstellung gern weitere Auskunft.



Orleans un-
lustigen bei billig

Her & Behmer

in Bremen,
und Schiffs-Expediten.

Kaufleute

G m ü n d.
Von heute an gibts neues
Sauerkraut

bei

Bäcker Bieser.

G m ü n d.
Schlafstellen

neben in der Schmid-
gasse zu ver-
kauft bei
ich König.

Heintz

Silber-Arbeiter.

Für ein auswärtiges Silberwaarengeschäft wird sogleich ein tüchtiger Silberarbeiter gesucht. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.
Ich mache die Anzeige, daß ich nicht in der Franziskanergasse wohne, sondern in der Ledergasse neben Hrn. Goldarbeiter Kuttler, indem es mir von mehreren Bürgern hier gesagt wurde, ob ich ausgezogen sei oder nicht.

Ignaz Kaufher,
Siebmachermeister.

G m ü n d.
Mädchen-Gesuch.
Ein solides Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat das Guilloshiren zu erlernen, kann sogleich bei mir eintreten.

Victor Bichler.

W e l z h e i m.
Bei dem Unterzeichneten sind fortwährend alle Sorten Kostpreßtücher zu haben.

Gottlieb Kreeb,
Sailer.

G m ü n d.
Fahrrath-Verkauf.
Nächstkommenden

Donnerstag den 16. d. M. wird in dem Hause des Herrn Gerichtsbeisitzer Schmid vis à vis der protestantischen Kirche wegen Abreise ein Fahrath-Verkauf stattfinden; wobei ein schöner Sopha mit Kofshaar gepolstert, Kofsesel, ein Weißzeugkasten, Commode, ein noch ganz neuer Toilettentisch, eine schöne Stehuhr, ein großes polirtes Kinderbenläschen, Glas und Porzellan und verschiedener allgemeiner Hausrath gegen gleich baare Bezahlung zum Verkaufe kommen, wozu man die Kaufsliebhaber höflichst einladet.

G m ü n d.
Ich habe noch
etwas
Apfelmost
feil
A. Herlikofer.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Bis kommend Martini ist im Stadtgarten ein Logis zu vergeben.

G m ü n d.
Zu verkaufen:
Unterzeichneter verkauft den Alee von ⁴/₂ Morgen, beim Beherlehy.
Rothgerber Nagel.

G m ü n d.
Zu verkaufen:
Ein in ganz gutem Zustand befindliches Carouffell hat im Auftrag billig zu verkaufen
Comiss. Rudolph.

W e l z h e i m.
Zu verkaufen.
Ein heimtiges in Eisen gebundenes Fas hat um billigen Preis zu verkaufen
Jakob Weber.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Milchschweine hat zu verkaufen
Joh. Straubmüller,
Bäcker in der Ledergasse.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Einen Löthblasebalg sammt Gestell, einen Schlagstod mit einem kleinen Amböschchen und ein Mädchen zum Drathschrauben hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

J ä f e r r o t h.
Zu verkaufen.
Bei Unterzeichnetem sind 20 Stämme beschlagenes Bauholz dem Verkauf ausgesetzt.
Eisele.

G m ü n d.
Es ist bis Martini ein angenehmes Logis zu vermietthen. Bei wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Ein sehr freundlich möblirtes Zimmer hat von jetzt bis Martini zu vermietthen. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
800 fl. Pflegschafts-Geld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
Pfleger:
Kaminfegeinstr. Weit, sen.

H e r l i k o f e n.
Geld auszuleihen.
300 fl. Pflegschafts-Geld hat gegen gesetzliche Sicherheit und ⁴/₂ Proc. Verzinsung sogleich auszuleihen.
Amtsbienner Fausser,
Pfleger.

W a l d s t e t t e n.
Geld auszuleihen.
Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 200 fl. zu ⁴/₂ Proc. erhoben werden bei
Stiftungspfleger
Herkommer.

Telegraphischer Bericht.

Paris, 6. August. Der Moniteur veröffentlicht zwei unterzeichnete Protokolle, und von drei andern entsprechenden die durch Lord J. Russell gegebene Analyse. Abd-El-Kader Großkreuz der Ehrenlegion. Nach der Patrie landeten 1500 Garibaldianer widerstandslos in Calabrien. Garibaldi wird in Neapel selbst erwartet.

Turin, 5. August. Es geht das Gerücht, daß die neapolitanischen Bevollmächtigten zurückreisen, die Unmöglichkeit einer Allianz einsehend. Das neue Anlehen beträgt 150 Millionen.

Neapel, 5. August. Der Versuch mit Garibaldi zu unterhandeln ist gescheitert. Man bereitet sich vor jeden Versuch einer Invasion zurückzuwerfen. Neapel ist ruhig.

Eingesehen d. e.

Jeden wackeren Turnfreund muß es mit Freude erfüllen, wenn er allerwärts neue Turnvereine entstehen sieht, wenn er hören darf, daß die Turnerschaft sich zusehends mehrt, und insbesondere viele der ehemaligen Turner, die eine Zeitlang dieser Sache sich entschlagen mußten, nun mit kräftiger Hand und klarem Blicke das Wohl der Vereine in jeder Weise zu fördern suchen; zugleich aber drängt es ihn zu näherer Erwägung der Frage: wie kam und kommt es, daß so mancher junge Mann oft Jahrelang neben turnenden Freunden und Kollegen sich herumtreibt, ohne selbst auch zu diesem frischen that- und lebenskräftigen Treiben hingezogen zu werden? — Es sei in Nachfolgendem Einiges hierüber gesagt. —

Viele Schuld trägt an dieser Theilnahmlosigkeit das allgemeine Gesellschaftswesen. So Mancher ist und kommt in den Ort einer Turngemeinde, steht und hört derselben Thun und Wirken, würde auch im Ganzen der Sache gerne sich anschließen, wenn ihn nicht gesellschaftliche Persönlichkeiten in und außerhalb der Turn-Gesellschaft zu andern Verticlichkeiten hinzögen. Andere geben mitunter den Kostenpunkt als Grund ihres Wegbleibens an, weil sie in dieser Beziehung von Eltern, Vorgesetzten und Anderen nicht selten unterrichtet worden. Hierbei ist dann das Lächerliche, oder vielmehr das Bedauernde, daß viele dieser Leute in der Zeit gesellschaftlicher Turnübungen oder Spiele, oder lehrreicher, nützlicher Versammlungen, am Spieltische, einen kräftigen Saigel, Bierspanner und wie diese Spiele alle heißen, machen, und dabei das zehnfache der Turnbeiträge vergeuden, darum aber physisch und moralisch Schaden leiden, und nach vollendeter Jugendzeit alte Spieße werden, wie Tausend Andere umhergehen, die weder ihrem Nebenmenschen, noch dem gesammten Vaterlande vom geringsten Nutzen sind. Der Haupttrebschaden ist aber wohl darin zu suchen, daß der Werth des Turnens einer großen Mehrzahl der bestehenden Menschheit nicht bekannt ist.

An diesem Uebelstand nun die ausbessernde Hand zu legen, ist Aufgabe jedes einzelnen Turners, sowie jeder bestehenden Körperschaft. Möge Jeder, so viel in seinen Kräften steht, Leute zur Sache herbeizuziehen, die anfangen turnen; denn schon mancher junge Mann, der durch unermüdetes Zureden herbeigezogen ward, erklärte später dankend, wie wohlthunend und heilbringend für ihn der Beitritt zum Turnen geworden sei.

Lassen wir nun unser Augenmerk von dem Wünschenswerthen in der Turnsache zu einer andern Seite hinüberschweifen und der Feste gedenken, welche die Turnerschaft in größeren und kleineren Kreisen feiert. Wenn ein bekannter turnerischer Schriftsteller sagt: „daß nur in einem gesunden Körper eine gesunde und vernünftige Seele wohnen“, so sagt er auch, daß nur in einem solchen Körper eine fröhliche Seele wohnen kann. Wer nun Gelegenheit hatte, solche schöne Feste im Kreise biederer, deutscher und froher Turnfreunde zu feiern, der rechnet solche Tage zu den schönsten seines Lebens und ihr Andenken leuchtet wie Perlen unter dem Schätze seiner Erinnerungen. O wie weichen jene Feste zurück, wo es sich darum handelt, pomphaften Glanz und Pracht zu entfalten, wo tausende von Fenstern um Gold vermietet werden, um dieses oder jenes zu sehen! Wie gedrückt, wie arm fühlt sich da der gewöhnliche Mann, und wie ganz anders sieht es auf unsern Turnfesten aus: Mit kräftigem Handdruck von oft noch nie gesehenen

Turnfreunden empfangen, von denselben begleitet ins Quartier, wo alte deutsche Gastfreundschaft und Offenheit noch herrschen, wo die Tochter, oder die Frau des Hauses uns mit freundlich deutscher Miene den Becher der Freundschaft kredenzt, und dann, wenn das Signal zur Sammlung ruft, wenn die Turnerschaft, beehrt von einem Chor deutscher Sängler, von einem Corps kräftiger, von Gesundheit und Feuer strotzender Feuerwehrmänner, und begleitet von einem Kranze deutscher, in blendend Weiß gehüllter blühender Jungfrauen hinauszieht, die hochflatternden Fahnen voran in Gottes freier Natur auf den Fest-, auf den Turnplatz, wo das turnerische Spiel, wo der ächt germanische Turnkampf mit herrlichen, das Herz erhebenden Uebungen beginnt und betrieben wird, dann muß ein Herz von Stein geformt, oder in höchster Beschränktheit eingeschlossen sein, das nicht in vollem Jubel ausruft: Ach Gott! wie ist deine Welt und das Leben so schön, man muß es nur verstehen! (H. Tg.-Bl.)

Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. J. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern von hier abgereist und haben sich, nach einem Besuche bei Seiner Majestät dem König in Baden, zum Gebrauche von Seebädern auf der Insel Wight nach England begeben.

Aus dem Bezirke Biberach, 5. Aug. Gestern Abend gegen 7 Uhr brach in Königshofen in dem, von dem Dekonomiegebäude etwas entfernt und abgesondert stehenden, Heubehälter, welcher erst vor einigen Jahren neu erbaut wurde, Feuer aus. Sämmtliches Heu verbrannte; es mag ein Quantum von etwa 1500 Ctr. gewesen und dadurch ein Schaden von wenigstens 1000 bis 1200 fl. entstanden sein. Das Futter hat sich selbst entzündet, (?) obwohl es trocken heimgebracht wurde.

Deutschland.

Salzburg, 2. Aug. Der erste Tag des hiesigen Eisenbahnverkehrs gestaltete sich gestern ungemein lebhaft. Das schönste Wetter begünstigte zudem die Eröffnung der Bahnstrecken von Salzburg nach Traunstein und Frankensmarkt, resp. München und Wien. Mit den gestrigen Bahnzügen der Maximilians- und Westbahn dürften beiläufig 6 bis 700 Reisende hier angekommen sein; eine Frequenz, die fortan auf eine unerwartet starke Benützung und eine glänzende Zukunft der beiden Bahnen schließen läßt. Die Plätze und Straßen Salzburgs boten den ganzen Tag ein ungewohnt bewegtes und buntes Bild. Die Bevölkerung schien sich mit einem Schlage verdoppelt zu haben.

Schweiz.

Bern, 31. Juli. Die aargauischen Israeliten haben, wie die „Aarg. Nachr.“ melden, gegen die im Kanton Baselland noch bestehenden, an das Mittelalter erinnernden Gesetze, die den Juden daselbst jede Gewerbsausübung untersagen, Beschwerde beim Bundesrath erhoben. Die Regierung von Baselland ist hierauf vom Bundesrath eingeladen worden, ihre Niederlassungsgesetze mit dem Bundesbeschlusse vom 24. Juli 1856 in Einklang zu bringen, welcher keinen Unterschied zwischen getauften und ungetauften Schweizerbürgern anerkennt.

China.

Briefe aus Kiachta stellen dem russisch-chinesischen Handel für dieses Jahr ein schlechtes Prognosticon. Die Unruhen in China nehmen zu, die Insurgenten nähern sich der Hauptstadt mit Riesenschritten und haben unter Anderem Wandfeste verbrannt, wodurch die Verbindung des Nordens von China mit dem Süden gestört ist. Es ist daher wenig Hoffnung vorhanden, daß der für 1861 bestellte Futschantheer nach Kiachta gelangen wird, so wie auch dem Transport der von Kiachta nach China bestimmten Waaren große Hindernisse bevorstehen. Alle diese Umstände lassen die Kiachtaer einen ähnlichen Stillstand des Handels mit China befürchten, wie in den Jahren 1853 und 1854, zumal die chinesische Regierung in ihrer Geldnoth die Einfuhrzölle erhöht und die Zollämter an der Grenze zu vermehren gedenkt.

Amerika.

Hicks, ein berühmter Räuber und Seeräuber ist vor 14 Tagen in New-York gehängt worden. Die Prozedur war

